

Modulhandbuch Wintersemester 2021/ 2022

MSc Studiengang „Geographie des Globalen Wandels“

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen



**UNI
FREIBURG**



Foto: Monika Nethe

Stand Juni 2021

Aufgrund der Coronabeschränkungen ist es noch unklar, welche Veranstaltungen in Präsenz und welche virtuell stattfinden werden!

Belegung von Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen müssen in HISinOne (Online - Campus Management) belegt werden. Informationen dazu befinden sich in HISinOne und im Modulhandbuch.

Der Belegzeitraum findet **vom 01.10. – 30.10.2021** für die Vorlesung statt.
und vom **01.10. – 15.10.2021** für alle anderen Module.

Prüfungsanmeldung

Unabhängig von der Belegung der Veranstaltung ist immer eine Anmeldung zur Prüfung über HISinOne notwendig!

Die jeweils gültigen Termine zur Prüfungsanmeldung und die Prüfungstermine werden in HISinOne dargestellt.

Die Modulnummer ist gleich der Prüfungsnummer: Für den Studiengang MSc ist das X mit einer 9 zu ersetzen.

Die Modulbeschreibungen gelten für Veranstaltungen im Wintersemester 2021/ 2022 und sind nach dem Studienverlaufsplan aufgelistet.

Studienplan

Der Studienverlauf ist in der nachstehenden Abbildung illustriert. Die Abfolge der Module kann aus verschiedenen Gründen (z.B. Jahreszeit oder Klima im Exkursionsgebiet) verändert werden. Dies betrifft insbesondere die Projektstudie sowie die Internationalen Dimensionen des Globalen Wandels.

Sem.	Module					
4	Masterarbeit					
3	WP-Modul 5	WP-Modul 6	WP-Modul 7	WP-Modul 8	Projektstudie	Berufspraktikum
2	WP-Modul 2	WP-Modul 3	WP-Modul 4	Internationale Dimensionen des Globalen Wandels		
1	WP-Modul 1	Globaler Wandel – Ein neues Gesicht der Erde?	Forschungsansätze und Methoden der Physischen Geographie		Forschungsansätze und Methoden der Humangeographie	

Exkursionen und Geländeveranstaltungen haben in Geographie-Studiengängen eine lange Tradition und wichtige Funktion. Neben der Vermittlung methodischer Kenntnisse richtet sich das Interesse in erster Linie auf die Auseinandersetzung mit regional- und lokalspezifischen Ausprägungen globaler Strukturen und Prozesse, insbesondere des globalen Wandels. Ziel der Geländeveranstaltungen und Exkursionen ist es, Studierenden die Komplexität aktueller Wandlungsprozesse zu vermitteln und z.B. auch Ansatzpunkte für ökologische, politische und institutionelle Veränderungsprozesse zu identifizieren. Weiterhin sollen die Studierenden damit in die Lage versetzt werden, als Multiplikator*innen im Schulunterricht und in diversen geographischen Arbeitsfeldern auf eine strukturelle gesellschaftliche Transformation im Sinne der nachhaltigen Entwicklung hinwirken zu können.

Exkursionen und Geländeveranstaltungen sind sowohl mit Kosten als auch mit sozio-kulturellen und ökologischen Effekten verbunden. Dies betrifft u.a. den mobilitätsbedingten CO₂-Ausstoß. Im Rahmen der durch die jeweiligen Studienordnungen vorgegebenen Voraussetzungen treten wir dafür ein und vermitteln unseren Studierenden, dass und wie sozio-kulturelle, ökologische und umweltbezogene Auswirkungen möglichst gering gehalten werden sollten. Deshalb bemühen wir uns, eine ausgewogene Mischung aus attraktiven Nah- und Fernzielen anzubieten. Die Entscheidung über die Präferenz bei der Belegung von Geländeveranstaltungen und Exkursionen sowie die Bereitschaft zur Kompensation von CO₂-Emissionen und möglicher sonstiger Einflüsse liegen in der individuellen Verantwortung der Studierenden und Lehrenden gleichermaßen.

Im **Wahlpflichtbereich** sind insgesamt 40 ECTS-Punkte zu erwerben.

Es sind mindestens fünf und höchstens acht Module nach eigener Wahl aus dem im jeweils geltenden Modulhandbuch hierfür vorgesehenen Lehrangebot des Instituts für Umweltsozialwissenschaften und Geographie zu absolvieren.

Jedes Modul hat einen Leistungsumfang von 5 ECTS-Punkten und wird mit einer mündlichen und/ oder schriftlichen Prüfungsleistung abgeschlossen. Bis zu 15

Stand Juni 2021

Aufgrund der Coronabeschränkungen ist es noch unklar, welche Veranstaltungen in Präsenz und welche virtuell stattfinden werden!

ECTS-Punkte können stattdessen auch durch die Belegung geeigneter Module oder Lehrveranstaltungen, die mit einer Prüfungsleistung abschließen, aus dem Lehrangebot anderer Masterstudiengänge der Albert-Ludwigs-Universität abgedeckt werden.

Über die Geeignetheit entscheidet der Fachprüfungsausschuss in Abstimmung mit dem jeweiligen Fach.

Module im Wintersemester – Veranstaltungen der Physischen und der Humangeographie

FS	Modultitel	Prüfer	Dozent/in	Bemerkungen	Prüfungsart
1	PM Globaler Wandel – ein neues Gesicht der Erde?	Glaser	Ringvorlesung (versch. Doz.)	auch LA, MEd	Klausur
1	PM Forschungsansätze und Methoden der Humangeographie	Mattissek			semesterbegleitend
1	PM Forschungsansätze und Methoden der Physischen Geographie	Glaser	Verschiedene Dozierende		semesterbegleitend
1+ 3	WPM Alternatives Wirtschaften? Ansätze, Diskurse und Praktiken	Fünfgeld	Schmid	auch MEd	semesterbegleitend
1 + 3	WPM Deutschland als Hot Spot des Globalen Wandels	Glaser		auch MEd	semesterbegleitend
1+ 3	WPM Klimawandel im Anthropozän: Ursachen, Verlauf und Folgen	Glaser	Glaser	auch LA, MEd	semesterbegleitend
1 + 3	WPM Ländliche Räume - Entwicklungspfade und -potenziale	Freytag	Korff	auch MEd	semesterbegleitend
1 + 3	WPM Politische Geographien der Digitalisierung	Mattissek	Wiertz	auch MEd	semesterbegleitend
1 + 3	WPM Stadtgeographie/Metropolenforschung: Geographie des Wohnens – Wohnen in Freiburg	Freytag	Fricke	auch MEd	semesterbegleitend
1+ 3	WPM Tourismusforschung in der Humangeographie: Konfliktfelder im Tourismus	Freytag	Kramer & Winsky	auch MEd	semesterbegleitend
1 + 3	WPM (Urban) Political Ecology	Fünfgeld	Fila	auch MEd	semesterbegleitend
Nur bei Präsenzlehre					
1+ 3	WPM Umweltplanung, räumliche Planung, Planungsrecht	Glaser	Gaede	auch LA, MEd	semesterbegleitend

Stand Juni 2021

Aufgrund der Coronabeschränkungen ist es noch unklar, welche Veranstaltungen in Präsenz und welche virtuell stattfinden werden!

Pflichtmodule

Stand Juni 2021

Aufgrund der Coronabeschränkungen ist es noch unklar, welche Veranstaltungen in Präsenz und welche virtuell stattfinden werden!

Modulnummer 91011	Modulname Forschungsansätze und Methoden der Physischen Geographie		
Studiengang M. Sc. Geographie		Modultyp Pflichtmodul	Fachsemester 1
Lehrform Seminar, Referate, Diskussionsrunden, E-Learning		Sprache deutsch	
Prüfungsform Mündliche und schriftliche Prüfungsformen		ECTS-LP (Workload) 10 (300h)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Rüdiger Glaser			
Weitere beteiligte Lehrende: JProf. Dr. Jan Blöthe, Michael Kahle, Annette Bösmeier			
<p>In dem Modul werden über drei Themenschwerpunkte aktuelle Forschungsansätze und Methoden in der Physischen Geographie vorgestellt. Die Zeitstruktur wird flexibel gehandhabt, was sowohl für die Terminierung als auch die Länge der Kontaktstunden gilt. Die nachfolgenden Themenblöcke sind entsprechend variabel.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Block: Wissenschaftswelt: Institutionen, Drittmittel, Forschungsprojekte, Publikationswesen 2. Block: Vorstellung der laufenden Forschungsprojekte am Institut – Einteilung in profilbildende Kleingruppen. Es soll jeweils nur ein Themenschwerpunkt gewählt werden, der Semester begleitend umgesetzt wird. <ol style="list-style-type: none"> 1. Klimawandel – Klimarisiko - Klimaanpassung Besondere Methodenkompetenz: Hermeneutik, gesellschaftliche Archive, schriftliche Quellen, Quellenkritik, Index- und Kalibrierungsverfahren, Risikoansätze, Einführung in kollaborative und virtuelle Forschungsumgebungen am Fallbeispiel von www.tambora.org. Online-Medien (Newspaper, soziale Medien) werden gezielt nach wetter- und klimabezogenen (Extrem-)ereignissen durchsucht und ihre sozio-ökonomischen Folgen untersucht und mit historischen Ereignissen verglichen. Vor diesem Hintergrund werden Verfahren wie Textmining, Crowdsourcing, Auswertungs- und Visualisierungsmethoden vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt beschäftigt sich mit Klimaanpassungsfragen auf lokaler Ebene. 2. Klimaanalyse: Klima(wandel) sichtbar machen Eine Vielzahl von Studien untersucht die bisherigen Auswirkungen der aktuellen Klimaänderung auf (hydro)meteorologische Kenngrößen oder auf das Auftreten von Extremereignissen wie Hochwasser. In diesem Kontext werden einige grundlegende (statistische) Methoden zur Datenanalyse am Beispiel von regionalen Klima- und Abflussdaten vorgestellt. Nach einer kurzen Einführung in die freie Programmiersprache R wird hauptsächlich in RStudio gearbeitet, um Erlerntes praktisch umzusetzen. Dadurch werden methodische und inhaltliche Grundlagen zur Entwicklung eigener Forschungsfragen gestärkt und anschließend deren Bearbeitung begleitet. 3. Geomorphologie und Naturgefahren Basierend auf Beispielen aus aktuellen Forschungsprojekten werden verschiedene Erdoberflächenprozesse, darunter Permafrostdegradation, gravitative Massenbewegungen und fluviale Sedimentdynamik, sowie deren Veränderungen im Kontext des Klima- und 			

Umweltwandels vorgestellt und auf ihr Potential als Naturgefahr hin diskutiert. Ergänzend zur Literaturarbeit sollen die Studierenden mit frei verfügbaren Programmen (Q-GIS, R, R-Studio) ausgewählte digitale Methoden in der Geomorphologie kennenlernen und in kleineren Übungen selbst anwenden.

4. Abschlusspräsentation

Qualifikations- und Lernziele

1. Kenntnisse der Wissenschaftswelt
2. Wissenschaftliche Profilbildung Physische Geographie
Aktuelle Projekte und Forschungsfragen
3. Ausgewählte Theorien, Konzepte und Methoden in der Physischen Geographie
4. Kommunikationsstrukturen und –techniken
5. wissenschaftliches Arbeiten
6. lokale und regionale Kompetenz

Literatur und Arbeitsmaterial

- Blöschl, G.; Hall, J.; Parajka, J.; Perdigão, R. A. P.; Merz, B.; Arheimer, B. et al. (2017): Changing climate shifts timing of European floods. In Science (New York, N.Y.) 357 (6351), pp. 588-590. DOI: 10.1126/science.aan2506.
- Bronstert, A.; Bormann, H.; Bürger, G. et al. (2017): Hochwasser und Sturzfluten an Flüssen in Deutschland. In: Schuck-Zöllner, Susanne; Jacob, Daniela; Brasseur, Guy P. (2017): Klimawandel in Deutschland: Springer Berlin Heidelberg.
- Constanza, R., Graumlich, L.J. & W. Steffen (Hrsg.) (2007): Sustainability or Collapse? An Integrated History and Future of People on Earth. Cambridge.
- Gebhardt, H., Glaser, R., Radtke, U. & P. Reuber (Hrsg) (2011): Geographie - Physische Geographie und Humangeographie, Heidelberg, Spektrum, 2. Aufl.
- Matuschek, O. (2014): Data-Mining in den Reisetagebüchern James Silk Buckingham's 1815/1816 : neu entwickelte Suchalgorithmen und effiziente Arbeitsmethoden in der Historischen Klimatologie. www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/9623/. Dissertation Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- Redman, C.L. (2005): Resilience Theory in Archaeology. Am. Anthropologist, 107: 70-77
- Riemann, D., Glaser, R., Kahle, M., Vogt, S. (2016). The CRE tambora.org – new data and tools for collaborative research in climate and environmental history. Geoscience Data Journal 2(2):63-77. DOI:10.1002/gdj3.30.
- Schickhoff, U. (2006): Globale Umweltveränderungen und Vegetation. – Mitt. D. Geogr. Gesell. München, Bd.88:13–47.
- Scudder, T. (2005): The Future of Large Dams – Dealing with Social, Environmental, Institutional and Political Costs. London, Routledge.
- Steffen W. et. al. (2004): Global Change and the Earth System
- Tateosian, Laura; Guenter, Rachael; Yang, Yi-Peng; and Ristaino, Jean (2017) "Tracking 19th Century Late Blight from Archival Documents using Text Analytics and Geoparsing," Free and Open Source Software for Geospatial (FOSS4G) Conference Proceedings: Vol. 17 , Article 17. Available at: <http://scholarworks.umass.edu/foss4g/vol17/iss1/17>
- Tilt, B.; Daming Y. (2009): Social impacts of large dam projects – A comparison of international case studies and implications for best practice. In: Journal of environmental management, vol. 90, pp. 249-57.
- Glaser, R. (2014): Global Change. WBG.
- Johnston, Taylor & Watts eds. (2002): Geographies of Global Change. Blackwell.

Modulnummer 91021	Modulname Forschungsansätze und Methoden der Humangeographie		
Studiengang M. Sc. Geographie		Modultyp Pflichtmodul	Fachsemester 1
Lehrform Seminar, Übung, Vortrags- bzw. Konferenzveranstaltungen		Sprache deutsch	
Prüfungsform Prüfungsleistung: Schriftliche Ausarbeitung eines Forschungsproposals in Kleingruppen; ggf. ergänzend kleinere schriftliche Arbeiten und mündliche Präsentationen Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit ist zum Erreichen der Lernziele zu erbringen		ECTS-LP (Workload) 10 (300h)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Annika Matissek			
Weitere beteiligte Lehrende -			
Inhalte Die Veranstaltung führt in aktuelle theoretische Konzepte und Ansätze der Humangeographie ein und bezieht diese auf gesellschaftliche (soziale, politische, wirtschaftliche) Dimensionen raumstruktureller Transformationsprozesse im Kontext des globalen Wandels auf verschiedenen geographischen Maßstabsebenen. Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Ausarbeitung von Forschungsproposals in Kleingruppen, die thematisch von Fragen der politisch-ökonomischen Globalisierung, über Städte und transnationale Migration, Kultur, Konsum und Selbstbestimmung bis hin zu Globalisierung und Umwelt reichen können. Den Ausgangspunkt bildet das Lehrbuch „Schlüsselbegriffe der Kultur- und Sozialgeographie“, das die Studierenden vorbereitend für dieses Modul lesen werden. Die Entwicklung des Forschungsproposals wird durch Theorieworkshops und den Besuch von Vortrags- und Konferenzveranstaltungen begleitet, die gemeinsam eine vertiefende Auseinandersetzung mit verschiedenen Forschungsthemen und Forschungsansätzen der Humangeographie ermöglichen.			
Qualifikations- und Lernziele Fähigkeit zur fachkundigen Anwendung humangeographischer Forschungsansätze für die Analyse und Bewertung gesellschaftlicher Dimensionen des globalen Wandels; Fähigkeit zur Textanalyse und Dekonstruktion gesellschaftspolitischer Diskurse zum globalen Wandel; Vertiefung von Erfahrungen mit empirischer Forschung; Stärkung der allgemeinen Kompetenz im Umgang mit Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens.			
Literatur und Arbeitsmaterial Vorbereitende Pflichtlektüre: LOSSAU, J. et al. (eds.) (2013): Schlüsselbegriffe der Kultur- und Sozialgeographie. Stuttgart: Ulmer UTB. Weitere Literaturlauswahl und Arbeitsmaterialien werden semesterbegleitend bereitgestellt.			

Modulnummer X1031	Modulname Globaler Wandel – ein neues Gesicht der Erde		
Studiengang M. Sc. Geographie MEd Geographie (empfohlene Veranstaltung)		Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1 1-2
Lehrform Seminar (Ringvorlesung)		Sprache deutsch	
Prüfungsform Präsenzstudium Selbststudium Studienleistung: Abschluss Essay über einen Teilaspekt sowie regelmäßige Anwesenheit ist zum Erreichen der Lernziele zu erbringen		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h)	
Modulkoordinator Prof. Dr. Rüdiger Glaser			
Weitere beteiligte Lehrende Weitere Dozierende			
Inhalte <p>Unter den Begriff des Globalen Wandels fällt eine Vielzahl von Prozessen, die vom Menschen ausgelöst wurden und zu einer grundlegenden Veränderung von Regel- und Steuerungsmechanismen unserer Erde geführt haben. Mittlerweile prägt der Mensch die Erde in einem solchen Tempo und Ausmaß, dass natürliche Veränderungsprozesse mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt werden. Aus diesem Grund sprechen einige Wissenschaftler nach dem geologischen Zeitalter des Quartärs heute bereits vom „Anthropozän“.</p> <p>Teilaspekte der massiven Umgestaltung der Erde sind die Bevölkerungsentwicklung, die Verstädterung, die Veränderung der Landoberflächen, die Aneignung von Ressourcen, der Klimawandel, der Verlust an Biodiversität, die Entwaldung, der Verlust an Feuchtflächen, die Desertifikation, die Wasserproblematik und die stoffliche Umgestaltung um nur einige zu nennen. Hinzu treten Fragen der Armut, Bildung, Partizipation, Hygiene, Zugang zu medizinischer Versorgung und die Ernährungssicherung. Der globale Wandel versteht sich damit nicht nur als ein globaler Umweltwandel, sondern interagiert mit tiefgreifenden sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Wandlungen. Lösungen ergeben sich daher auch nur durch integrative Ansätze im Sinne einer Erdsystem-Forschung, die in der Forschungsstrategie zum globalen Wandel und in der internationalen globalen Umweltpolitik zunehmend erkennbar ist. Fächer wie die Geographie fungieren neben den Spezialdisziplinen als integrative Wissenschaft von der Erde an der Nahtstelle von natur- und kulturwissenschaftlicher Weltsicht und erforschen die Beziehungen zwischen Gesellschaft und Umwelt.</p> <p>In der Ringvorlesung werden die wesentlichen aktuellen Sachverhalte überblicksartig zu dem genannten Themenkreis vermittelt, die grundlegenden Prozesse vorgestellt und auf die notwendigen Methoden ihrer Analyse eingegangen.</p> <p>Präsenzstudium Selbststudium (Abfassung Berichte und Diskussionsbeiträge)</p>			
Qualifikations- und Lernziele Aneignung des Fachwissens zu zentralen Themen der Global Change Diskussion <ol style="list-style-type: none"> 1. Theoretische und konzeptionelle Einordnung 2. Methodenkompetenz 			

Literatur

ACHCAR et al. [Hrsg.] (2003): Le Monde diplomatique – Atlas der Globalisierung. taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Berlin.

Dolman, A.-J., A. Verhagen & C.-A. Rovers (ed.): Global Environmental Change and Land Use, 4

Johnston, R.J., P.J. Taylor & M.J. Watts (2002). Geographies of Global Change. – Blackwell Publishing

Gaiser, Th., M. K. Krol, H. Frischkorn & J.C. de Araújo (2003): Global Change and Regional Impacts.- Springer, 428 S.

Gebhardt, H., Glaser, R., Radtke, U. & P. Reuber (Hrsg) (2011): Geographie - Physische Geographie und Humangeographie, Heidelberg, Spektrum, 2. Aufl.

Glaser R. & K. Kremb (2006): Planet Erde, Band Nord- und Südamerika, WBG.

Glaser R. & K. Kremb (2006): Planet Erde, Band Asien, WBG.

Glaser R., K. Kremb & A. Drescher (2011): Planet Erde, Band Afrika, WBG.

Global Change Newsletter, www.igbp.kva.se

Kraas, F., U. Nitschke (2008): Megaurbanisierung in Asien. Entwicklungsprozesse und Konsequenzen stadträumlicher Reorganisation. - In: Raum- und Stadtentwicklung in Asien. Bonn (= Informationen zur Raumentwicklung; 8/2008), S. 447-456

Krings, T. (2006): Sahelländer.- WBG-Länderkunden

Lambin, E.F. & H.J. Geist, eds., (2006): Land-Use and Land-Cover Change.- The IGBP Series.- 222

pp.Schickhoff, U. (2006): Globale Umweltveränderungen und Vegetation. – Mitt. D. Geogr. Gesell. München, Bd.88:13–47.

Steffen W. et. al. (2004): Global Change and the Earth System

UNEP eds. (2007): Global Environment Outlook 4.- GEO4, 576 pp.

WGBU = Wissenschaftlicher Beirat für Globale Umweltfragen – div. Publikationen, www.wbgu.de.

Wahlpflichtmodule

Modulnummer X1806	Modulname Alternatives Wirtschaften: Ansätze, Diskurse und Praktiken		
Studiengang M. Sc. Geographie MEd Geographie		Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 1-3
Lehrform Seminar		Sprache Deutsch/Englisch	
Prüfungsform Prüfungsleistung: Hausarbeit Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und Präsentation		ECTS-LP (Workload) 5	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Hartmut Fünfgeld			
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. Benedikt Schmid			
<p>Inhalte</p> <p>In Bezug auf die multiplen sozial-ökologischen Herausforderungen des Anthropozäns besteht in der Wirtschaftsgeographie und darüber hinaus große Uneinigkeit hinsichtlich der Rolle kapitalistischer Verwertungslogiken. Diagnosen und Antworten auf Nicht-Nachhaltigkeit und globale Ungerechtigkeiten reichen von (weiterhin) auf Wettbewerb und Wachstum setzenden Konzepten wie Smart Growth und der Grünen Ökonomie, bis zu Forderungen nach post-kapitalistischen Alternativen. Commons, Kreislaufwirtschaft, Automatisierung, Gemeinwohlökonomie und Postwachstum sind nur einige der Begrifflichkeiten die in mehr oder weniger (kapitalismus-) kritischen Diskursen mit teils sehr unterschiedlichen Bedeutungen gefüllt werden und sich in einer Vielfalt von (innovativen) Praxisformen ausdrücken.</p> <p>Das Seminar setzt sich kritisch mit unterschiedlichen Strömungen und Ansätzen „alternativer“ Wirtschaftsformen auseinander. Im Vordergrund stehen dabei zunächst Definitionen von „Wirtschaft“ und Fragen nach dem Verhältnis zwischen „Markt“, „Kapital“ und deren sozialen und ökologischen Kontexten. Davon ausgehend sollen alternativwirtschaftliche Diskurse und Praktiken näher betrachtet werden. In vertiefenden Sitzungen diskutieren wir ausgewählte theoretische Perspektiven (feministisch, anarchistisch, marxistisch, postkolonial), Konzepte (u.a. Grüne Ökonomie, Postwachstum, Buen Vivir) und spezifische Ansätze (u.a. Gemeinwohlökonomie, Divestment, Bedingungsloses Grundeinkommen). Im letzten Teil des Seminars rückt die Frage nach einem sozial-ökologischen Wandel in den Fokus. Hier werden wir die im Seminar betrachteten Theorien, Konzepte und Ansätze auf aktuelle Debatten der Transformationsforschung beziehen.</p>			
<p>Qualifikations- und Lernziele</p> <p>Überblick über aktuelle Diskurse und Praktiken „alternativer“ Wirtschaftskonzepte, sowie Fähigkeit diese kritisch zu reflektieren und bewerten.</p>			

Literatur und Arbeitsmaterial

- Gibson-Graham, J. K., & Community Economies Collective. (2017, February 27). Cultivating Community Economies. Retrieved March 24, 2017, from The Next System Project website: <http://thenextsystem.org/cultivating-community-economies/>
- Felber, C. (2018). *Gemeinwohl-Ökonomie* (Komplett aktualisierte und erweiterte Ausgabe). München: Piper. Pp. 27-69.
- Fischer, A., Holstead, K., Hendrickson, C. Y., Virkkula, O., & Prampolini, A. (2017). Community-led initiatives' everyday politics for sustainability – Conflicting rationalities and aspirations for change? *Environment and Planning A*, 49(9), 1986–2006. <https://doi.org/10.1177/0308518X17713994>
- Healy, S. (2009). Economies, Alternative. *International Encyclopedia of Human Geography*, 3(1), 338–344.
- I.L.A. Kollektiv (Ed.). (2019). *Das gute Leben für alle: Wege in die solidarische Lebensweise*. München: oekom. Pp. 7-14.
- Kenis, A., & Lievens, M. (2015). *The Limits of the Green Economy. From reinventing capitalism to repoliticising the present*. Abingdon; New York: Routledge. Pp. 1-17.
- Kothari, A., Salleh, A., Escobar, A., Demaria, F., & Acosta, A. (2019). Introduction. Finding Pluriversal Paths. In A. Kothari, A. Salleh, A. Escobar, F. Demaria, & A. Acosta (Eds.), *Pluriverse: A post-development dictionary*. (pp. xxi–xi). S.l.: TULIKA BOOK.
- Lange, B., Hülz, M., Schmid, B., & Schulz, C. (2020). *Postwachstumsgeographien Raumbezüge diverser und alternativer Ökonomien*. transcript. <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5180-5/postwachstumsgeographien/>
- Schmelzer, M., & Vetter, A. (2019). *Degrowth/ Postwachstum zur Einführung*. Junius-Verlag. Pp. 12-41.
- Schmid, B. (2019). Degrowth and postcapitalism: Transformative geographies beyond accumulation and growth. *Geography Compass*, 13(11). <https://doi.org/10.1111/gec3.12470>
- Wissen, M., & Brand, U. (2018). Imperiale Lebensweise. Zum Gebrauchswert eines Konzepts. In M. Becker & M. Reinicke (Eds.), *Anders wachsen! Von der Krise der kapitalistischen Wachstumsgesellschaft und Ansätzen einer Transformation* (pp. 43–56). München: oekom.

Modulnummer 91719	Modulname Deutschland als Hot Spot des Globalen Wandels	
Studiengang M. Sc. Geographie MEd Geographie	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 1-3
Lehrform Seminar		Sprache deutsch
Prüfungsform Reader, Powerpoint Präsentation oder Postergalerie		ECTS-LP (Workload) 5 (150h)
Modulkoordinator: Prof. Dr. Rüdiger Glaser		
Weitere beteiligte Lehrende: Michael Kahle		
<p>Inhalte</p> <p>Rosen aus Kenia, Krabben aus Marokko, die Suche nach Endlagern, befrachtetes Grundwasser, Mikroplastik in den Sedimenten der Flüsse, Insektensterben, schwindende Biodiversität, neue Ressourcen wie Lithium im Oberrheingraben, Tagebaue, Altlasten aus dem historischen Bergbau oder den Hinterlassenschaften der Weltkriege, Tesla in Brandenburg, Exportweltmeister, Migrationsfragen, Fußabdrücke, Klimakrise, Seidenstraße und der Hafen in Duisburg....</p> <p>viele Aspekte, die zeigen wie vielfältig Deutschland in den Globalen Wandel als Aktionsraum eingebunden ist – mal als Treiber und Verursacher, mal als Zielraum, Absatzmarkt.</p> <p>In dem Modul werden im Einführungsteil gemeinsam kritische ökologische, soziale und ökonomische Aspekte des Globalen Wandels in Deutschland identifiziert.</p> <p>Im zweiten Teil werden dazu geeignete Analyse- und Lösungskonzepte abgeleitet.</p> <p>Im dritten Teil werden die Ergebnisse in einer gemeinsam zu definierenden Form zusammengestellt. Möglich sind ein gemeinsamer Reader, eine Postergalerie, eine gemeinsame Powerpoint Präsentation, oder eine andere Visualisierungsform.</p> <p>Im Seminar soll in Kleingruppen anhand von Literatur, Daten und Medien die besondere Kritikalität analysiert und vorgestellt sowie ein Analyserahmen abgeleitet werden. Der Analyserahmen umfasst die geoökologischen Grundlagen in seinem kulturellen, insbesondere sozialen, ökonomischen und politischen Kontext. Ferner sollen die spezifischen ökologischen, soziale und ökonomischen Stressoren in dem jeweiligen spezifischen regionalen Kontext verstanden werden.</p> <p>Mögliche Rahmenkonzepte sind der Umweltsyndromkomplex- Ansatz des WGBU, Complexity Theory, Critical Zone- Konzeption, Wirkpfadanalysen, Risikoansätze oder Diskursanalysen.</p> <p>Für die Umsetzung des Modulziels sind folgende Teilaufgaben vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literatur-, Daten- und Materialsammlung und Analyse • Diskussionen • Ableitung eines Konzept und Theorie geleiteten Analyserahmens • Darstellung von Lösungsperspektiven • didaktische und mediale Aufbereitung • Umsetzung und Präsentation in Form eines Readers oder einer Postergalerie, oder als Powerpoint Präsentation oder in sonstiger geeigneter Visualisierungsform 		
<p>Qualifikations- und Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation von Themen, Inhalten und Schauplätzen des globalen Wandels, • Rolle von Parametrisierung und Indikatoren • Literatur-, Material- und Datenanalyse 		

- Ableitung eines Konzept und Theorie geleiteten Analyserahmens
- Verständnis sozial-ökologischer Interdependenzen
- Didaktische und mediale Aufbereitung
- Präsentationsformen

Auswahl Literatur und Arbeitsmaterialien

Alexander (2012): Models of Social Vulnerability to Disasters. RCCS Annual Review, 4 -2012, DOI: 10.4000/rccsar.412

Birkmann (2013) J (Hg.): Measuring vulnerability to natural hazards: Towards disaster resilient societies. 2. Auf. New York

Davis, M (2004): Ökologie der Angst: Das Leben mit der Katastrophe Taschenbuch.

Ekardt, F., Unnerstall, H. & Garske, B. (2016): Globalisierung, Freihandel und Umweltschutz in Zeiten von TTIP. Marburg: Metropolis-Verlag.

Glaser R, Sipple D, Schopper T, Neu F, Münch L, Pilhofer T: Klimawandel und Klimaschutz im Südwesten der USA Geographische Rundschau, 2016; 12: 18-24 (download: <http://www.geographischerundschau.de/suche/nach/keyword/Klimawandel>)

Glaser, R (2014): Global Change -Das neue Gesicht der Erde, 224 S. mit 337 farb. und 6 s/w Abb., 9 farb. Tab., Bibliogr. und Reg., Primus, Darmstadt.

Gunderson & Holling (2002): Panarchy: Understanding Transformations in Human and Natural Systems. Island Press., Washington

Hintemann, Ralph (2018): Boom führt zu deutlich steigendem Energiebedarf der Rechenzentren in Deutschland im Jahr 2017. Berlin: Borderstep Institut.

Kister, Jutta (2017): Von Wachstum und Werten: Globale Wertschöpfungsketten im Fairen Handel. Innsbruck: Dissertation.

Liedtke, C. et al. (2020): Nachhaltige Lieferketten (Zukunftsimpuls Nr. 11). Wuppertal: Wuppertal Institut.

MAPLECROFT (2014): Climate Change Vulnerability Index. Press Release. Online abrufbar unter <http://maplecroft.com/portfolio/new-analysis/2013/10/30/31-global-economic-output-forecast-face-high-or-extreme-climate-change-risks-2025-maplecroft-risk-atlas/> (07.03.2016)

Rendgen S. & J. Wiedemann (2012): Information Graphics.- Taschen, 480 p.

Steffen, Will et al. (2015): Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet. In: Science, 2015, Vol. 347, Heft 6223. S. 736 & S. 1259855-1-10.

UN Environment (Ed.). (2019). *Global Environment Outlook – GEO-6: Summary for Policymakers*. Cambridge: Cambridge University Press. doi:10.1017/9781108639217

MSDG <http://www.wri.org/blog/2015/09/sustainable-development-goals-setting-new-course-people-and-planet>
WEF_Global_Risk_Report_2020

Besonders lohnenswert: Die Postergalerie Globaler Wandel
<https://globalchanges.github.io/PosterExplorer/>

Weitere Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modulnummer X1717	Modulname Klimawandel im Anthropozän – Ursachen, Verlauf und Folgen	
Studiengang M. Sc. Geographie MEd	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 1-3
Lehrform Einführung, Diskussionsforen		Sprache deutsch
Prüfungsform Ausarbeitung		ECTS-LP (Workload) 5 (150h)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Rüdiger Glaser		
Weitere beteiligte Lehrende: keine		
<p>Inhalte</p> <p>Ziel des Moduls ist es, die Entwicklung des Klimas und seine gesellschaftliche Kontextualisierung in Mitteleuropa seit 1800 in langen Entwicklungspfaden abzubilden und zu diskutieren. Damit soll ein holistisches Verständnis zum Klimawandel erreicht und insbesondere der facettenreiche Wandel der Wahrnehmungen, Vorstellungen, Folgen und Anpassungen aufgegriffen werden. Die Betrachtung und Analyse der „langen Reihen“ soll ferner dazu dienen, unser heutiges Verständnis der Klimakrise besser bewerten und einordnen zu können. Wie konstituierte sich das heutige Wissen und wie wurde es konstruiert?</p> <p>Abhängig von der Zahl der Teilnehmer*innen können verschiedene Formate gewählt werden, z.B. Vorträge, Impulsreferate, Diskussionsrunden, Lesetexte oder Poster.</p> <p>Themenvorschläge sind:</p> <p>Klimaverlauf im Anthropozän – die gemessene Realität der langen Verläufe, mittelfristigen Schwankungen und Extreme.</p> <p>Vulkanausbrüche, Kohlendioxidentwicklung, solares Forcing und Landnutzungswandel als Treiber der Klimaentwicklung.</p> <p>Von den Gletscherschwankungen im Alpenraum bis zum Snow Farming an der Zugspitze.</p> <p>Das Verhalten von Flora und Fauna – wenn der Kuckuck zu spät kommt.</p> <p>Klimawandel und die Konsequenzen für den Wasserhaushalt.</p> <p>Klimatische, ökologische und soziale Tipping Points.</p> <p>Vorstellungen zum Klimawandel: Gott gegeben – Mensch gemacht – modellierte Zukunft.</p> <p>Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesellschaften, z.B. bei Preisentwicklung, Hungerkrisen, Migration, Unruhen und politische Implikationen.</p> <p>Gesellschaftliche Reaktionen, insbesondere die Entwicklung von Anpassungsstrategien, z.B. Versicherungswesen, technische Schutzbauten und moderne Warnsysteme.</p> <p>Institutionalisierung – von der Gründung der Meteorologischen Gesellschaften über die Etablierung von Messnetzen bis hin zum PIK und zum Weltklimarat.</p> <p>Entwicklung von Indikatoren – vom Dürreindex bis zum Dürremonitor.</p> <p>Diskurse zum Klimawandel – erste Klimawandelkonferenz 1979, Fridays for Future, Klimawandelleugner, Klimapolitik.</p> <p>Für die Umsetzung des Modulziels sind folgende Teilaufgaben vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literatur- und Quellenrecherche • Visualisierung - Abbildung der langen Entwicklungsreihen • Darstellung der Folgen und Reaktionen • Bilanzierung und Quantifizierung des Klimawandels und seiner Folgen • Präsentationen und Diskussionen 		

Qualifikations- und Lernziele

- Holistisches Klimaverständnis
- Wert der langen Reihen und Entwicklungen
- Bestimmung und Darstellung ausgewählter Parameter und Indikatoren
- Bilanzierung und Quantifizierung
- Gesellschaftliche Kontextualisierung
- Stärkung regionalen Wissens

Literatur und Arbeitsmaterial

- Alexander (2012): Models of Social Vulnerability to Disasters. RCCS Annual Review, 4 -2012, DOI: 10.4000/rccsar.412
- Auer I., Böhm R., Schöner W. (2001): Austrian long-term climate 1767–2000. Multiple instrumental climate time series from Central Europe. Österreichische Beiträge zu Meteorologie und Geophysik 25. Wien: Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.
- Behringer, W. (2010): Kulturgeschichte des Klimas: Von der Eiszeit bis zur globalen Erwärmung.- Beck, 352 S.
- Behringer, W. (2015): Tambora und das Jahr ohne Sommer: Wie ein Vulkan die Welt in die Krise stürzte Gebundene Ausgabe.- Beck, 398 S.
- Bernhofer, C., Hänsel, S., Schaller, A. & Pluntke, T. (2015): Charakterisierung von meteorologischer Trockenheit Untersuchungen zur Erfassung und Charakterisierung von meteorologischer Trockenheit. Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt.
- Birkmann (2011): „Indikatoren zur Abschätzung von Vulnerabilität und Bewältigungspotenzialen am Beispiel von wasserbezogenen Naturgefahren in urbanen Räumen“. In: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe: Forschung im Bevölkerungsschutz, Band 13
- Budde, K. (2008): Johann Jakob Hemmer – Geistlicher, Sprachforscher, Physiker und Meteorologe, AD, Honorem, Jg1, Nr.1 Academia Domitor, Horbach.- AD 1 – 11-2008/(01).
- Büntgen, U., W. Tegel, K. Nicolussi, M. McCormick, D. Frank, V. Trouet, J. O. Kaplan, F. Herzig, K.-U. Heussner, H. Wanner, J. Luterbacher, J. Esper (2011): 2500 Years of European Climate Variability and Human Susceptibility.- ScienceExpress, 4 p.
- Bürger K, Dostal P, Seidel J, Imbery F, Barriendos M, Mayer H, Glaser R: Hydrometeorological reconstruction of the 1824 flood event in the Neckar River basin (southwest Germany) Hydrological Sciences Journal, 2006; 51 (5) : 864-877: <http://www.atypon-link.com/IAHS/doi/abs/10.1623/hysj.51.5.864>
- Engels, J.I. (2009): Die Hamburger Sturmflut vom Februar 1962.- Gefährlicher Wasserstand im „Wirtschaftswunderland“.- In: Schenk, G.J. (Hrsg.): Katastrophen. Vom Untergang Pompejis bis zum Klimawandel.- Thorbecke: 171-181.
- Esper J, Frank DC, Timonen M, Zorita E, Wilson Rob J S, Luterbacher J, Holz€amper S, Fischer N, Wagner S, Nievergelt D, Verstege A, B€untgen U. 2012. Orbital forcing of tree-ring data. Nature Climate Change 2: 862–866.
- Erfurt M, Glaser R, Blauhut V: Changing impacts and societal responses to drought in southwestern Germany since 1800 Regional Environmental Che, 2019: 1-13: <https://doi.org/10.1007/s10113-019-01522-7>
- Jonathan Franzen (2020): Wann hören wir auf, uns etwas vorzumachen?.- Rowohlt, 59 S.
- Glaser R, Riemann D, Vogt S, Himmelsbach I: Long- and Short-Term Central European Climate Development in the Context of Vulnerability, Food Security, and Emigration. In: Leggewie C, Mauelshagen F (Hrsg): Climate Change and Cultural Transition in Europe. Brill (Climate und Culture 4), 2018; 85-118.
- <https://www.ufz.de/index.php?de=37937> liefert den UFZ-Dürremonitor
- Gerste, R.D. (2016): Wie das Wetter Geschichte macht: Katastrophen und Klimawandel von der Antike bis heute.- Klett-Cotta, 3.Aufl., 288 S.
- Glaser R, Erfurt M: Dürre als globales Phänomen. In: Geographie. Physische Geographie und Humangeographie Springer, 2020; 1183-1188: <https://www.springer.com/de/book/9783662583784>
- Maja Göpel (2020): Unsere Welt neu denken.- Ullstein, 208 S.
- Himmelsbach I, Glaser R, Schönbein J, Riemann D, Martin B: Reconstruction of flood events based on documentary data and transnational flood risk analysis of the upper Rhine and its French and German tributaries since AD 1480 Hydrology and Earth System Sciences, 2015; 19: 4149-

- 4164: <http://dx.doi.org/10.5194/hess-19-4149-2015>
- Koppe, CH, G Jendritzky & G Pfaff (2003): Die Auswirkungen der Hitzewelle 2003 auf die Gesundheit.- DWD Statusbericht: 152-162.
 - Sudhaus D, Seidel J, Bürger K, Dostal P, Imbery F, Mayer H, Glaser R, Konold W: Determing Discharges of Past Flood Events Using Historical River Profiles Hydrol Earth Syst Sc, 2008; 12: 1201-1209: <http://www.hydrol-earth-syst-sci.net/12/1201/2008/hess-12-1201-2008.html>
 - James Painter, Teresa Ashe: Cross-national comparison of the presence of climate scepticism in the print media in six countries, 2007–10. In: Environmental Research Letters. Band 7, 2012, doi:10.10; Haydn Washington, John Cook: Climate Change Denial. Heads in the Sand. Earthscan 2011, S. 11.88/1748-9326/7/4/044005.; Stefan Rahmstorf, Hans Joachim Schellnhuber: Der Klimawandel.C. H. Beck, 7. Auflage 2012, S. 85.; Stefan Rahmstorf: Vorwort zur deutschen Ausgabe. Der Zweifel am Klimawandel als industrielles Produkt, in: Michael E. Mann, Tom Toles: Der Tollhauseffekt. Wie die Leugnung des Klimawandels unseren Planeten bedroht, unsere Politik zerstört und uns in den Wahnsinn treibt. Erlangen 2018, S. VII.
 - Gunderson & Holling (2002): Panarchy: Understanding Transformations in Human and Natural Systems. Island Press., Washington
 - Kempfert, C. (2020): Mondays for Future. Freitag demonstrieren, am Wochenende diskutieren und ab Montag anpacken und umsetzen. 200 S. Murmann-Verlag.
 - MAPLECROFT (2014): Climate Change Vulnerability Index. Press Release. Online abrufbar unter <http://maplecroft.com/portfolio/new-analysis/2013/10/30/31-global-economic-output-forecast-face-high-or-extreme-climate-change-risks-2025-maplecroft-risk-atlas/> (07.03.2016)
 - Masius, P. & E. Mackowiak, Hrsg. (2010): Katastrophen machen Geschichte: Umweltgeschichtliche Prozesse im Spannungsfeld von Ressourcennutzung und Extremereignis
 - Ilona M. Otto, Jonathan F. Donges, Roger Cremades, Avit Bhowmik, Richard J. Hewitt, Wolfgang Lucht, Johan Rockström, Franziska Allerberger, Mark McCaffrey, Sylvanus S. P. Doe, Alex Lenferna, Nerea Morán, Detlef P. van Vuuren, and Hans Joachim Schellnhuber: Social tipping dynamics for stabilizing Earth's climate by 2050.- PNAS (2020). www.pnas.org/cgi/doi/10.1073/pnas.1900577117
 - Riemann D, Glaser R, Kahle M, Vogt S: The CRE tambora.org – new data and tools for collaborative research in climate and environmental history Geoscience Data Journal, 2016: <http://dx.doi.org/10.1002/gdj3.30>
 - Schenk, G.J. (Hrsg.) (2009): Katastrophen. Vom Untergang Pompejis bis zum Klimawandel,- Thorbecke, 271 S.
 - Ammann, T. et al. (2019): Schwerpunktprogramm 1689 der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Climate Engineering: Risks, Challenges, Opportunities?“ (SPP 1689).; Schäfer, S.; Lawrence, M.; Stelzer, H.; Born, W.; Low, S.; Aaheim, A.; Adriázola, P.; Betz, G.; Boucher, O.; Carius, A.; Devine-Right, P.; Gullberg, A. T.; Haszeldine, S.; Haywood, J.; Houghton, K.; Ibarrola, R.; Irvine, P.; Kristjansson, J.-E.; Lenton, T.; Link, J. S. A.; Maas, A.; Meyer, L.; Muri, H.; Oeschles, A.; Proelß, A.; Rayner, T.; Rickels, W.; Ruthner, L.; Scheffran, J.; Schmidt, H.; Schulz, M.; Scott, V.; Shackley, S.; Tänzler, D.; Watson, M.; Vaughan, N. (2015): The European Transdisciplinary Assessment of Climate Engineering (EuTRACE): Removing Greenhouse Gases from the Atmosphere and Reflecting Sunlight away from Earth. https://www.iass-potsdam.de/sites/default/files/2018-06/EuTRACE_report_digital_second_edition.pdf; Lawrence, M. G. et al. (2018): Evaluating climate geoengineering proposals in the context of the Paris Agreement. Nature Communications. <https://doi.org/10.1038/s41467-018-05938-3>
 - Wetter O, Pfister C, Werner J P, Zorita E, Wagner S, Seneviratne S, Herget J, Grünewald U, Luterbacher J, Alcoforado M J, Barriendos M, Bieber U, Brázdil R, Burmeister K H, Camenisch C, Contino A, Dobrovolný P, Glaser R, Himmelsbach I, Kiss A, Kotyza O, Labbé T, Limanówka D, Lützenburger L, Nordl Ø, Pribyl K, Retsö D, Riemann D, Rohr C, Siegfried W, Söderberg J, Spring J L (2014): The year-long unprecedented European heat and drought of 1540 - a worst case. Climatic Change, Vol. 125, 3: 349-363, DOI: 10.1007/s10584-014-1184-2
- Weitere Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modulnummer X1811	Modulname Ländliche Räume – Entwicklungspfade und -potenziale		
Studiengang M.Sc. Geographie des Globalen Wandels MEd Geographie		Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 1-3
Lehrform Seminar		Sprache deutsch	
Prüfungsform Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme ist zum Erreichen der Lernziele zu erbringen Prüfungsleistung: ist Referat/Präsentation und schriftliche Ausarbeitung		ECTS-LP (Workload) 5	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Tim Freytag			
Durchführende Lehrperson/en: Dr. Cornelia Korff			
<p>Inhalte</p> <p>Ländliche Räume weisen sehr unterschiedliche Entwicklungspfade auf, die z.T. historisch weit zurückliegende Wurzeln haben, aber auch durch Umbrüche, Weichenstellungen und Akteurskonstellationen der jüngeren Vergangenheit geprägt sind. Führen beispielsweise einerseits die Ausbildung von Strukturschwächen oder ein in der jüngeren Vergangenheit hoher Suburbanisierungsdruck zu spezifischen Problemlagen, so können andererseits ländliche Räume hohe eigenständige Entwicklungsdynamiken durchlaufen.</p> <p>In theoretisch-konzeptionellen Blöcken sollen wichtige Faktoren, Rahmenbedingungen und Prozesse erarbeitet werden, die für die regionale Ausgestaltung der Strukturen ländlicher Räume relevant sind und verschiedene theoretische Zugänge zu ländlichen Räumen diskutiert werden. Auf dieser Basis werden anhand von Fallbeispielen die konkreten Entwicklungs- und Planungsprozesse, die darin eingebundenen Akteure, hemmende oder fördernde Rahmenbedingungen, spezifische Problemlagen und Entwicklungspotenziale vertiefend erarbeitet.</p>			
<p>Qualifikations- und Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis allgemeiner Strukturen, Problemlagen und Entwicklungspotenziale ländlicher Räume • Verständnis für Entwicklungspfade und Fähigkeit zur Bewertung und Analyse von regionalen Entwicklungsprozessen • Fähigkeit zur Anwendung theoretischer Konzepte zur regionalgeographischen Analyse 			
<p>Literatur</p> <p>Pflichtlektüre und vertiefende Lektüre sowie ergänzendes Arbeitsmaterial werden im Rahmen der Veranstaltung bekanntgegeben.</p>			

Modulnummer X1911	Modulname Politische Geographien der Digitalisierung	
Studiengang M.Sc. Geographie des Globalen Wandels MEd Geographie	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 1-3
Lehrform Seminar		Sprache deutsch
Prüfungsform Präsentation, schriftliche Ausarbeitung; Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme		ECTS-LP (Workload) 5 (150h)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Annika Mattissek		
Lehrende (Kontakt und Durchführung): Dr. Thilo Wiertz		
Inhalte Vor dem Hintergrund aktueller theoretischer Konzepte der Politischen Geographie befassen wir uns in diesem Seminar mit politisch-geographischen Fragen der Digitalisierung. Themen des Seminars sind <i>Diskurse über Digitalisierung</i> , insbesondere im Hinblick auf Geopolitik und Cybersecurity; <i>Materielle Raumproduktionen der Digitalisierung</i> , also politische Dimensionen des Ausbaus von Infrastrukturen und der Produktionsketten digitaler Geräte; sowie <i>Veränderungen politischer Praktiken und Diskurse</i> durch digitale (Geo-)Medien. Wir erarbeiten uns theoretische Zugänge zu Fragen der Digitalisierung, den die Teilnehmenden selbstständig zur Analyse ausgewählter Fallbeispiele einsetzen. Aufgrund der Aktualität des Themas kann in der Behandlung der Fallbeispiele dabei nicht immer auf existierende Fachliteratur zurückgegriffen werden, eine erfolgreiche Teilnahme erfordert daher in besonderem Maße ein Interesse an Theorie sowie die Bereitschaft zur eigenständigen Analyse.		
Qualifikations- und Lernziele <i>Verstehen</i> aktueller theoretischer Ansätze der Politischen Geographie, die sich mit Materialität und Digitalisierung beschäftigen. <i>Verstehen</i> der Relevanz von Digitalisierung für gesellschaftliche Transformationen und die Veränderung von Machtverhältnissen. <i>Analysieren</i> komplexer, überwiegend englischsprachiger Fachtexte. <i>Analysieren</i> von Fallbeispielen aus dem Themenfeld Digitalisierung unter Anwendung theoretischer Ansätze der Politischen Geographie.		
Literatur Reuber (2012): Politische Geographie. Paderborn: Ferdinand Schöningh UTB. <i>Weitere Literatur mit Bezug zu Digitalisierung wird im Seminar bekanntgegeben.</i>		

Modulnummer X1810	Modulname Stadtgeographie/Metropolenforschung: Geographie des Wohnens – Wohnen in Freiburg		
Studiengang MSc Geographie des globalen Wandels MEd Geographie		Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 1-3
Lehrform Seminar		Sprache deutsch	
Prüfungsform Schriftliche Ausarbeitung, mündliche Präsentation		ECTS-LP (Workload) 5 (150h)	
Studienleistung Lektüre, Assignments			
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Tim Freytag			
Durchführende Lehrperson/en: Dr. Carola Fricke, M.A., e-mail: carola.fricke@geographie.uni-freiburg.de			
Inhalte <p>Durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen zeitweiligen Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen hat sich der Blick auf den Wohnraum und unseren häuslichen Alltag verändert. Das Wohnen bleibt damit ein aktuelles Thema – nicht nur für Bewohner und Wohnungssuchende selbst, sondern auch für Geographen, Politiker, Planer, Wohnungsunternehmen und genossenschaftliche Initiativen. In der Öffentlichkeit wird das Thema Wohnungsnot, beengte oder prekäre Wohnverhältnisse dabei häufig mit Blick auf individuelle Schicksale und soziale Gerechtigkeit diskutiert. Aus geographischer Perspektive umfasst die Wohnungsfrage jedoch mehr als nur den Bau von angemessenem, bezahlbarem Wohnraum. Insbesondere die räumliche Verteilung von Wohnraum und den damit verbundenen Dynamiken in Großstädten und deren Umland rücken wieder verstärkt in den Fokus von geographischen Debatten.</p> <p>Das Seminar beleuchtet verschiedene Dimensionen einer ‚Geographie des Wohnens‘ anhand von Beispielen aus der Stadt Freiburg. Wie auch in anderen Großstädten ist in Freiburg die Nachfrage nach Wohnraum vor allem durch das anhaltende Bevölkerungswachstum und den Zuzug in die Stadt, beispielsweise von Studierenden, geprägt. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich ein räumlich ausdifferenzierter Wohnungsmarkt. Daneben gibt es von Seiten der Stadt Freiburg bereits konkrete Strategien und Ansätze, um auf den Wohnraumbedarf zu reagieren, beispielsweise das ‚Kommunale Handlungsprogramm Wohnen‘ oder die Projektgruppe ‚Neue Wohnbauflächen‘. Zudem spielen private oder genossenschaftliche Akteure im Freiburger Wohnungssektor eine entscheidende Rolle. Im Seminar sollen darüber hinaus alternative Initiativen und neue kooperative Wohnformen in den Blick genommen werden, die teilweise mit Protesten und sozialer Mobilisierung rund ums Wohnen im Zusammenhang stehen.</p>			
Qualifikations- und Lernziele <p>Das Seminar hat das Ziel, Kenntnisse über das Thema Wohnen aus geographischer Perspektive und als einen zentralen Bereich der Stadtentwicklung zu vermitteln. Geographische Konzepte zum Thema Wohnen werden erarbeitet und auf Freiburger Fallbeispiele angewandt. Ansätze und Initiativen in Freiburg werden analysiert und in die wissenschaftliche Debatte eingeordnet. Neben der Lektüre von wissenschaftlichen Texten (ggf. auch auf Englisch) und politisch-planerischen Dokumenten umfasst das Seminar Expertengespräche und (nach Möglichkeiten) Begehungen vor Ort.</p>			

Literatur

Pflichtlektüre und vertiefende Lektüre sowie ergänzendes Arbeitsmaterial werden im Rahmen der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modulnummer X1758	Modulname Tourismusforschung in der Humangeographie: Konfliktfelder im Tourismus	
Studiengang M.Sc. Geographie des Globalen Wandels, M.Ed. Geographie	Verwendbarkeit Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 1-3
Lehrform Online-Seminar, synchrone und asynchrone Arbeitsphasen	Teilnahmevoraussetzung keine	Sprache deutsch
Prüfungsform Studienleistung: Sitzungsgestaltung und regelmäßige Teilnahme, Prüfungsleistung: schriftliche Ausarbeitung		ECTS-LP (Workload) 5 (150h)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Tim Freytag		
Weitere beteiligte Lehrende: Clara Kramer, Nora Winsky		
<p>Inhalte</p> <p>Tourismus ist eines der zentralen Phänomene der Gegenwart, mit dessen räumlichen, soziokulturellen und umweltbezogenen Auswirkungen sich Wissenschaftler*innen intensiv auseinandersetzen. Für das Seminar haben wir ein vielfältiges Themenprogramm zusammengestellt und Vorträge von zehn Expert*innen verschiedener Universitäten aus dem deutschsprachigen Raum integriert, die Konfliktfelder im Tourismus aus unterschiedlichen Blickwinkeln erforschen. Im Rahmen des digitalen Seminars präsentieren sie in asynchronen Einheiten ihre wissenschaftlichen Ergebnisse, welche wir in synchronen Live-Sessions gemeinsam diskutieren und vertiefend erarbeiten. Die Themen umfassen unter anderem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumnutzungskonflikte durch Overtourism und Touristifizierung, • die Frage nach einem Recht auf Stadt in touristischen Destinationen, • Potenziale und Risiken von touristischer Inwertsetzung von Reisezielen, • Erfolg von Partizipationsprozessen bei politischen Tourismusstrategien, • Folgen von Klimawandel für Wintersporttourismus, • die Rolle von Wassersporttourismus als Entwicklungsmotor für Länder des globalen Südens. <p>Ausgehend von Tourismus als räumliche Praxis stellen wir Querverbindungen zu anderen Themen und Aspekten der Humangeographie her, sodass wir diese in einem breiteren gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Kontext einordnen können. Wir adressieren verschiedene Konfliktfelder im Tourismus in urbanen bis ländlich geprägten Regionen aus der Sicht verschiedener Akteur*innen (u.a. Reisende, Tourismus anbietende, lokale Bevölkerung). Diese erfahren dabei eine zunehmende Verschärfung vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen wie Digitalisierung, Klimawandel und Pandemien.</p>		
<p>Qualifikations- und Lernziele</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte, die sich aus touristischen Aktivitäten ergeben, in unterschiedlichen Kontexten zu nennen, zu erkennen und kritisch zu reflektieren. • Konzepte und Methoden der Tourismusgeographie anzuwenden und zu beurteilen. • Konfliktpotenziale von Tourismus auf ihre eigene Lebenswelt zu übertragen und zu 		

reflektieren.

- ihre eigene Rolle als Tourist*in vor dem Hintergrund der Konfliktpotenziale von Tourismus kritisch zu reflektieren und entsprechende Handlungsempfehlungen für sich und ihre Umwelt abzuleiten.

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1 = Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2 = Verständnis: Wissen erläutern können; 3 = Anwendung: Wissen anwenden können; 4 = Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5 = Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6 = Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

Literatur und Arbeitsmaterial

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden pro Sitzung ein bis zwei Lesetexte zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt.

Modulnummer X1918	Modulname (Urban) Political Ecology		
Studiengang M.Sc. Geographie des Globalen Wandels MEd Geographie		Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 1-3
Lehrform Seminar		Sprache Deutsch	
Prüfungsform: Mündliche und/oder schriftliche Seminarbeiträge sowie eine Hausarbeit Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme und Beteiligung		ECTS-LP (Workload) 5	
Modulkoordinator: Prof. Dr. Hartmut Fünfgeld			
Durchführende Lehrperson: Dennis Fila			
<p>Inhalte</p> <p>In diesem Modul erfolgt eine Einführung in die Diskurse der Politischen Ökologie aus verschiedenen regionalen und gesellschaftlichen Perspektiven. Die Politische Ökologie untersucht die Einflüsse zwischen politischen, ökonomischen und sozialen Faktoren auf Raum und Gesellschaft. Besonderen Fokus wird in diesem Seminar auf die Urban Political Ecology (UPE) gelegt.</p> <p>Die UPE nimmt an, dass Gesellschaft, Natur und Materialität nicht unabhängig voneinander existieren, sondern ein Hybrid bilden und sich gegenseitig beeinflussen. Sie bilden sogenannte Metabolismen, die sich in ständigen Transformationen befinden. Dieses Konzept setzt sich mit dem umkämpften Machen von sozio-naturellen vernetzten Arrangements auseinander, welche in der kapitalistischen Verwertungslogik eingebunden sind. Die Entstehung und Veränderung von Metabolismen führe so zu einer Reproduktion gesellschaftlicher und politischer Machtasymmetrien.</p> <p>Im Rahmen dieses Moduls wird deshalb der Frage nachgegangen, wie sich verschiedene regionale und weltweite Prozesse auf Macht, Materialität, Raum und skalare Beziehungen auswirken. Thematische Schwerpunkte werden in den Bereichen Klima, Urbanität und Governance liegen. Die Fallbeispiele umfassen sowohl Studien aus dem Globalen Norden als auch Globalen Süden.</p> <p>Zuerst werden in dem Modul die theoretischen Grundlagen erarbeitet, welche dann im zweiten Teil auf aktuelle Fallbeispiele angewandt werden. Ergänzend finden auch zu einzelnen Themenkomplexen Gespräche mit Experten statt. Erwartet wird deshalb von den Studierenden die Auseinandersetzung mit den theoretisch-konzeptionellen Ansätzen der (Urban) Political Ecology sowie die regelmäßige Beteiligung an den Diskussionen im Seminar.</p>			

Qualifikations- und Lernziele

- Verstehen der theoretisch-konzeptionellen Grundlagen der Politischen Ökologie und insbesondere der Urban Political Ecology
- Kritische Auseinandersetzung mit derzeitigen Transformationsprozessen im Globalen Süden und Globalen Norden
- Anwendung einer politisch-ökologischen Perspektive auf ausgewählte Fallbeispiele

Literatur

Campos, M. et. al. (2016). Participation, scenarios and pathways in long-term planning for climate change adaptation. *Planning Theory & Practice*, Volume 17, pp. 537-556.

Gailing, L., & Moss, T. (2016). *Conceptualizing Germany's energy transition: institutions, materiality, power, space*. London: Palgrave Macmillan.

Heynen, N., & Swyngedouw, E. (2003). Urban Political Ecology, Justice and the Politics of Scale. *Antipode* 35(5), pp. 898-918.

Heynen, N., Kaika, M., & Swyngedouw, E. (2006). *In the Nature of Cities: Urban Political Ecology and the Politics of Urban Metabolism*. Abingdon: Routledge.

Taylor, M. (2015). *The Political Ecology of Climate Change Adaptation: Livelihoods, Agrarian Change and the Conflicts of Development*. Abingdon: Routledge.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Modulnummer X1650	Modulname Umweltplanung, räumliche Planung, Planungsrecht nur bei Präsenzlehre!		
Studiengang M. Sc. Geographie MEd Geographie	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 1-3	
Lehrform Seminar		Sprache deutsch	
Prüfungsform Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit ist zum Erreichen der Lernziele zu erbringen Prüfungsleistung: Präsentation und schriftliche Ausarbeitung		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. R. Glaser			
Weitere beteiligte Lehrende: Michael Gaede			
Inhalte Das Seminar hat zum Ziel, in ausgewählte Konzepte, Theorien und Instrumente der Raum- und Umweltplanung einzuführen sowie das Planungssystem – insbesondere der Landschaftsplanung – in Deutschland vorzustellen. Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Maßstabsebenen soll kritisch hinterfragt werden, wie Umweltplanung „funktioniert“ und ob sie dem Anspruch gerecht werden kann, vorausschauend, rational und systematisch räumliche Entwicklung zu steuern und Nutzungskonflikte zu minimieren. Essentieller Bestandteil des Seminars ist ein Planspiel, in dessen Verlauf die Studierenden die Rolle unterschiedlicher an Planungsprozessen beteiligter Akteure einnehmen und aus deren jeweiligen Perspektive ein aktuelles Fallbeispiel simulieren.			
Qualifikations- und Lernziele Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> — lernen die politisch-administrativen und legislativen Grundlagen für Planungsprozesse kennen — lernen Wechselbeziehungen und Konflikte zwischen sozialer Umwelt und physischer Umwelt kennen sowie die planerischen Herausforderungen, die aus diesen Wechselbeziehungen und Konflikten erwachsen — lernen ausgewählte formelle und informelle Instrumente zur Steuerung und Entwicklung von Raum- und Umweltbelangen kennen — lernen theoretische und methodische Grundlagen kennen, um konzeptionelle Fragen einer nachhaltigen Entwicklung interdisziplinär bearbeiten zu können — werden in ein Themengebiet eingeführt, das in der Geographie zunehmend an Bedeutung gewinnt 			
Literatur und Arbeitsmaterial Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine aktuelle Auswahl von Texten bekannt gegeben. Genauere Informationen werden zu Semesterbeginn gegeben			